

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die erst

Berot ich nit lobet. Das ir nit zesamen kumet in
besserung. aber in ergerung. fürwar so ir euch zum
erste samelt in der kirche. ich höre dz zwittracht
vnder euch sein. vñ ich gelaub es auch ein teyl.
wan̄ es müssen ketzerey sein. daz die do sind be-
wert. werde offenbar vnder euch. Darumb so ir
zusamē kumet. ietznd ist nit zuessen dz herrlich
abentessen. wan̄ ein ieglicher nynt vorhin sein
abentessen zeessen. Vnd einer ist hūgeng. aber
der ander trücke. habt ir deñ mi heuer zeessen
vnd zetrincke. Od verschmeht ir dy Kirchē gotz
vnd schendet die die do nit haben. Was sag ich
euch. Ich lob euch. in disem lob ich euch mit.
wan̄ ich hab empfangen vō herre das auch ich
euch hab geantwort. wan̄ der herz ihesu i der
nacht in der er ward geantwort. nam das brot
vnd saget danck. er brach es vñ sprach. Clemt
vnd esset. Das ist mein leyb der vmb euch wirt
geantwort. Das tut in meiner gedechtnuß. Vñ
zegleycherweyß den felch. Darnach do er het zu
nacht geessen sagend. Sitz ist d felch des new-
en testaments in meine blut. wie dick ir i trickt.
Das tut in meiner gedechtnuß. Wan̄ wie dick ir
est das brot vnd trinckt den felch. So werdet
ir verkünden dē tod des herre vntz daz er kumt
Darumb der do issst das brot vñ trinckt dē felch
des herren unvirdiglich. schuldig wirt er des
leibs vnd des bluts des herren. Aber der mesch
bewere sich selber. vnd esse also von disem brot.
vnd trinck von dem felch. Wann der do issst. vñ
trinckt unvirdiglich. er issst vnd trinckt im das
gericht. nit vnderscheydend den leyb des herre.
Darumb sind manig siech vnd krank vnd euch
vnd sterben vil. vrtteylte wir aber uns selber. für
war. wir würden nit geurteylt. Aber so wir wer-
den geurteylt. wir werden gestrafft vom herren
dz wir nit werde verdampt mit diser welt. Dar-
umb mein brüder. so ir euch samelt zeessen har-
rend einander. Ob ettlichen hungert der esse
daheym. dz ir nit zusamē kumet i dz vrtteyl. aber
ich will euch ordē die andern ding. so ich kume.

.XII.

Wer Bruder ich will

Amit das ir nit wisset von den geystlich
en. Ir wisset. da ir heyden waret wur-
det ir zu den stümen abgöttereyen geend gefü-
ret. Darumb thu ich euch kundt. das keiner redt
in dem geyst gotz. der do spricht einen fluch ihe
su vnd keiner mag gesage. der herze ihesu. nur

Epistel

in dem heyligen geyst. Aber teylungen der ges-
naden sind. aber einer ist der. vnd die teylungen
der diestberkett sein. aber einer ist der herz. vnd
teylung sein der wirkunge. Aber einer ist got.
Der do wirket alle ding in allen ding. Einem
iegliche wirt gegebē die offenbarung des geyst
zu dem nutz. dem einem wirt gegeben dz wort
der weyshheit durch den geyst. aber dem andern
die rede der weyshheit nach dem selben geyst.
Dem andern der gelaub in dez selben geyst. de
andern die genad der gesunthert in eim geyst.
Dem andern dy wirkunge der tugē. Dem an-
dern die weyssagung. Dem andern die vndschey-
dung der geyst. Dem andern die geschlecht der
zung. de andern die auflegung der rede. Aber
alle diese ding wirket einer. vnd er selb d geyst.
teylet eim ieglichen als er will. Wan̄ als d leyb
ist ein. vnd hat vil glyder. aber alle glyder des
leybs wie wol ir vil sind. Doch sind sie ein leyb.
als auch christus. Wann alle sein wir getauft
in eim geyst in einen leyb. es sind iuden. od heys-
den. oder knecht oder freyen. vnd all sein wir ge-
trenkt in eim geyst. Wann der leyb ist mitt
ein glyd. aber vil gelyd. wan̄ ob der fuß spricht
ich bin mit die hand. ich bin mit vomm leyb. ist er
dem darumb nit vomm leyb. Vnd ob das ore
spricht. wan̄ ich bin mit das aug. ich bin mit vom
leyb. ist es darumb nit vom leyb. wenn d gantz
leyb wer das aug. wo ist das gehör. Ob er als-
ler wer dy gehör. wo wer der geschmack. Wan̄
nu hat got gesetzet die gelyder am leyb ir ieg-
lichs als er wolt. vnd ob sie all weren ein gelyd.
wo wer der leyb. Wan̄ nu sein vil gelyder. aber
ein leyb. Wann das aug mag nit gesprechen zu
der had. ich bedarff mit deiner werkt. Od aber
das haubt zu den füssen. ir seyt mir nit notdürf-
tig. Aber wievul mer die do werden gesehen ze-
sein die frenckern gelyder des leybs. die sind die
notdürftigern. Vnd die wir schetzen zeseyn
die vnedelsten. gelyder des leybs. diese vngieben
wir überflüssiger ere. vnd die do sind unsrer un-
erbere die habē begnüglicher ersamkeyt. Aber
unsrer ersame ding bedürffen keyns. Aber got
hat temperiret den leyb dem. dez do gebraßt ze
geben begnüglich ere. das nit sey schayding im
leyb. Aber die gelyder sein sorgsam vmb eiman-
der in in selb. vnd ob ein gelyd leydet all gelyder
leyden mit im. Oder gloriret ein gelyd. Alle
gelyder freuen sich mit im. Wann ir seyt der
leyb Christi. vnd gelyder von dem gelyd. vnd got